



# Rundbrief Aktuell

Informationen aus Berlin und dem Wahlkreis

Ausgabe 17-24/16.06.2017

## Tag der Bundeswehr - Besuch beim Bundes- sprachenamt in Hürth

Hürth - 10.06.2017

Mit großer Begeisterung besuchte ich mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Ralf Brauksiepe MdB den „Tag der Bundeswehr“ im Bundsprachenamt in Hürth. Hier fand ebenso wie an 15 weiteren Orten im gesamten Bundesgebiet ein Tag der offenen Tür statt, um interessierten Gästen die Arbeit unserer Bundeswehr näherzubringen. Das Interesse war groß. Allein in Hürth fanden über 15.000 Besucher den Weg in das Bundessprachenamt und informierten sich über die vielfältigen Aufgaben, die geleistet werden und unterrichteten auch über die beruflichen Perspektiven der Ausbildung. Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Beitrag für das Ansehen und die Bedeutung der Bundeswehr in der heutigen Zeit. Gerade da sie oftmals zu Unrecht von linken Ideologien in Frage gestellt wird. Das Gegenteil ist der Fall. Die Bundeswehr ist Garant und Stabilitätsfaktor für unsere eigene Sicherheit und ihr gebührt höchste Anerkennung und Wertschätzung. Ein besonderes Highlight war für mich das Gespräch mit Major Nicola Baumann. Sie ist eine von zwei Bewerberinnen, die als erste weibliche deutsche Astronautin ins Weltall fliegen könnte. Die Eurofighterin bereitet sich in dem zum Rhein-Erft-Kreis benachbarten Fliegerhorst Nörvenich auf die weiteren Prüfungen zur Mission vor. Den Einblick den sie mir in die Qualifikation als Astronautin geben konnte, lassen mich ein wenig die hohen Anforderungen erkennen, die für eine Berechtigung zur Expedition ins All notwendig sind. Wir drücken die Daumen und werden die Mission vom Boden begleiten.

## Unterricht am Silver- berg-Gymnasium

Bedburg - 12.06.2017



Gerne bin ich der Einladung der Schülerinnen und Schüler der Klasse 7c gefolgt und habe eine Stunde Politik aus erster Hand unterrichtet. Am Silverberg-Gymnasium in Bedburg habe ich vor vier Jahrzehnten mein Abitur abgelegt und komme seitdem auch immer wieder gerne hier hin zurück. Die Schulzeit ist eine der prägendsten Phasen unseres Lebens, deshalb unterstütze ich gerne den Unterricht mit einem eigenen Erfahrungsbericht über meine Arbeit als Bundestagsabgeordneter in Berlin und für den Rhein-Erft-Kreis. Die Schülerinnen und Schüler waren erfrischend neugierig und zeigten sich sehr wissbegierig. Die Themen reichten von einem Alltagsbericht über die Arbeits- und Funktionsweise des Deutschen Bundestages bis hin zu hochaktuellen außerpolitischen Aufgabestellungen.

Es ist schön zu sehen, wenn unserer Jugend der Unterricht Spaß macht und auch das Interesse für Politik lebendig bleibt. Die mitgebrachten Exemplare des Grundgesetzes wurden mir zum Ende des Besuches sprichwörtlich aus der Hand gerissen. Die weiteren Materialien über die Arbeitsweise des Parlaments werden sicherlich auch in den nächsten Unterrichtsstunden Verwendung finden.

## Nova-Institut

Hürth - 13.06.2017



Umweltschutz, Forschung und nachhaltige Technologien sind landläufige Begriffe, wenn es darum geht, welche Faktoren wichtig für die Entwicklung unserer Region sind. Umso erfreuter bin ich über die Arbeit des nova-Instituts in Hürth, das sich genau diesen Themen angenommen hat. Das 1994 gegründete Institut arbeitet privat und unabhängig mit 25 interdisziplinär zusammengestellten Wissenschaftlern in den Bereichen Rohstoffversorgung, technisch-ökonomische und ökologische Evaluierung, Marktforschung, Dissemination und Politik für eine nachhaltige bio-basierte CO<sub>2</sub>-Ökonomie.

Der Austausch mit Dipl.-Phys. Michael Carus, Gründer und Geschäftsführer des Instituts, gab mir einen kurzweiligen Einblick in eine hochkomplexe Materie, die weltweit in Anspruch genommen wird. Auch der Austausch über gesellschaftspolitische Themen war sehr bereichernd, so müssen wir beispielsweise zukünftig den Studierenden aller Fachrichtungen auch praktische Anwendungen der Ökonomie beibringen. Nur so können wissenschaftliche Erkenntnisse „Made in Germany“ auch die notwendige Marktreife erlangen. Dies wird in anderen Ländern bereits erfolgreich praktiziert und kann für unsere von Industrie geprägte Region ein Standortvorteil sein.

## Werben für den Strukturwandel im Kreis

Düsseldorf – 13.06.2017



Vier Wochen nach der erfolgreichen Landtagswahl haben sich CDU und FDP auf eine schwarz-gelbe Koalition in Nordrhein-Westfalen geeinigt. Damit die Koalition den Strukturwandel innerhalb unseres Rhein-Erft-Kreises weiterhin fest im Blick hat, habe ich mich gemeinsam mit Romina Plonsker MdL und Bürgermeister Andreas Heller zu einem Gespräch mit Josef Hovenjürgen, dem stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden im nordrhein-westfälischen Landtag, getroffen. Gerne setze ich mich gemeinsam mit meinen Kollegen auf allen Ebenen dafür ein, dass der Rhein-Erft-Kreis im Land und im Bund bei den politischen Entscheidungsträgern im Fokus bleibt. Die rot-grünen Hemmnisse und Bürokratien, die der Wirtschaft und der Stadt Elsdorf wie Ketten angelegt wurden, müssen durch mehr Flexibilität und Eigenverantwortlichkeit für die Kommunen gelöst werden. Diese Vorgehensweise ist notwendig zum Gelingen des Strukturwandels, der nur einvernehmlich und auf Augenhöhe gelingen kann.

Seit 2013 leiste ich meinen Beitrag in Berlin dazu, dass die Verzahnung zwischen Bund, Land und dem Rhein-Erft-Kreis in der aktiven Gestaltung unseres Reviers weiter optimiert wird. Nur wenn auf allen Ebenen die gleiche Sprache gesprochen wird, finden die Anliegen unserer Region auch Gehör. Die Anliegen unserer Bürgerinnen und Bürger sind wichtiger Bestandteil meiner alltäglichen Arbeit und deshalb bringe ich mich gerne für Sie und für unseren lebenswerten Kreis ein. Ich möchte auch weiterhin in der Hauptstadt für unsere Menschen, Unternehmen und Institutionen im Kreis werben.

## Innenministerkonferenz in Dresden

Dresden – 14.06.2017

Anfang dieser Woche fand die 206. Sitzung der Innenministerkonferenz (IMK) statt. Dieses 1954 errichtete und seitdem regelmäßig tagende Gremium wurde seinerzeit zusammengerufen, um die länderübergreifende Zusammenarbeit auch politisch zu manifestieren. Diesmal stand die Bekämpfung des Terrorismus im Fokus der Beratungen. Ein wichtiges Thema, das nur zu lösen ist, wenn die Kooperation zwischen den Ländern und dem Bund gemeinschaftlich angegangen wird. Umso mehr begrüße ich daher den Vorstoß, ein einheitliches Muster-Polizeigesetz zu erarbeiten, damit zukünftig einheitliche Sicherheitsstandards im gesamten Bundesgebiet vorherrschen. Terrorismus kennt keine Landesgrenzen, umso wichtiger ist der Schulterschluss aller Sicherheitsbehörden. Des Weiteren hat die Innenministerkonferenz auch bei der Überwachung der Telekommunikationsdaten einen wichtigen Fortschritt erreicht. Bei zahlreichen Gesprächen in meinem Wahlkreis haben mich die Bürger auf die unverständliche Misllage hingewiesen, dass die Sicherheitsbehörden Telefongespräche und SMS zur Terrorabwehr abgreifen können, jedoch Messengerdienste wie „whatsapp“ davon bislang ausgeschlossen waren. Nun sollen endlich die gleichen Zugriffsmöglichkeiten und rechtlichen Rahmenbedingungen gelten. Das ist ein wichtiger Schritt in der Verfolgung von Straftaten. Diese und die weiteren Ergebnisse der Innenministerkonferenz kann ich vollumfänglich unterstützen, denn sie spiegeln den breiten Willen unserer redlichen Bürgerinnen und Bürger wieder. Wer Freiheit will braucht auch Sicherheit. Terroristen und Straftäter machen keinen Halt vor Ländergrenzen, sondern sie versuchen immer wieder die rechtlichen oder technischen Grenzen zu überschreiten. Dem können wir nur Einhalt gebieten, wenn wir diese Gesetzeslücken schließen und die gemeinsame Arbeit unserer Sicherheitsbehörden optimieren. Freiheit und Sicherheit sind unser höchstes Gut, deshalb müssen wir es besonders gut verteidigen.

## Weltblutspendetag – Wahre Lebensretter

Frechen – 14.06.2017



Wie bereits im vergangenen Jahr, habe ich auch dieses Jahr am Weltblutspendetag den Blutspendetermin in Frechen aufgesucht. Das Thema gehört nach wie vor ganz vordringlich auf die Tagesordnung und sollte möglichst auch mit der eigenen Teilnahme im Terminkalender vermerkt sein. Auch wenn eine Bluttransplantation vermeintlich nur in Notfällen in Frage kommt, sind es dann doch 80 Prozent aller Menschen, die mindestens einmal im Leben darauf angewiesen sind. Täglich werden 14.000 Blutspenden im gesamten Bundesgebiet benötigt, damit insbesondere Krebs- und Herzpatienten versorgt werden können. Leider sinkt bundesweit die Bereitschaft Blut zu spenden, auch wenn die Nachfrage weiterhin ungebrochen ist. Leider gilt dies auch für den Rhein-Erft-Kreis, wo sich der Trend der letzten Jahre trotz des zusätzlichen Angebots neuer Blutspendetermine fortsetzt. Dies führt nun auch zu erkennbaren Engpässen einzelner Blutgruppen. Insgesamt sind im Kreis im Jahr 2016 400 Bürger weniger zur Blutspende gegangen als im Jahr 2015 – das entspricht einem Rückgang von 3,8%. Lediglich in Frechen war in 2016 ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr zu erkennen. Grund dafür ist der besondere und sehr offensive Werbeauftritt der engagierten ehrenamtlichen Helfer. Dieser Einsatz ist aller Ehren wert, zumal sie gutes leisten, um das Leben anderer zu retten. Ich kann nur dringend appellieren, dass mehr Leute einen Beitrag leisten. Die Blutversorgung muss zukünftig auch stabil bleiben, denn es kann jeder von uns irgendwann darauf angewiesen sein. Gerne werde ich mich daran beteiligen, dass dieses Thema mehr Beachtung findet. Jeder kann mitmachen, ob als Spender oder Helfer – es lohnt sich!